

Sensation verpasst!

Fachschaft schlägt in einem Spiel auf Augenhöhe Dozenten mit 3:1

In den letzten Jahren hatte sich der Klassiker „Dozenten gegen Fachschaft“ zu einer recht einseitigen Angelegenheit entwickelt, und auch dieses Jahr hätte die Ausgangslage unterschiedlicher nicht sein können: „Wir konnten kaum trainieren, da unsere Spieler ständig Vereinstraining haben“, so Michael M., Coach der Fachschaft. Für die Dozenten stellte sich die Situation grundlegend anders dar: „Wir treiben eigentlich kaum noch Sport, da Arbeit und Familie sämtliche Ressourcen binden“, weiß Übungsleiter Kai R. zu berichten. Hinzu komme, so R. weiter, dass mit den Fußball-Artisten aus den ABs Leistung und Trainings sowie Sportpsychologie wichtige Stützen des Teams fehlen.

Folgerichtig setzten die Dozenten verstärkte auf frische Kräfte aus dem Nachwuchs, wie Charlotte R. und Anna H., die als Perspektivspieler ans IfS gekommen waren und nun – früher als geplant – ihrer ersten großen Bewährungsprobe entgegen sahen. In der Vorbereitung galt es nun aus den bewährten Kräften, genannt seien hier nur Weltmeister Andi K. oder Sturmtank Axel B., und den Newcomern ein schlagkräftiges Team zu formen – in nur vier Trainingseinheiten ein schier unmögliches Projekt!

Nickeligkeiten im Vorfeld

Dennoch beobachtete die Fachschaft das Training der Dozenten mit Argusaugen und versuchte offensichtlich mit kleineren Sabotageakten, wie extrem hart aufgepumpten Bällen oder verstärkten Bauarbeiten auf dem Trainingsgelände, den Betrieb zu torpedieren, was aber dem Enthusiasmus der Dozenten nichts anhaben konnte. Im Gegenteil schien die Front der Fachschaft zu bröckeln, sodass sich die Dozenten mit einem Bastian A. und einer Pascaline, beides ehemalige Urgesteine der Fachschaft, verstärken konnten. Gleichzeitig wurde auf ungeklärtem Wege der Pokal aus der Fachschaft entführt – eine gehörige Kampfansage und äußerst peinlich für die Studentenvertretung – doch auf dunklen Kanälen gelangte die Schale rechtzeitig vor dem Spiel wieder zurück.

Solche Nickeligkeiten im Vorfeld der großen Spiels waren kaum dazu angetan, die moderaten Töne aus dem Institut („nur ein Spiel“) zu unterstützen. So stieg die Spannung von Woche zu Woche bis sich am Mittwoch der Eignungsprüfung endlich die beiden Teams Aug' in Aug' gegenüberstanden. Keiner hätte zu diesem Zeitpunkt genau sagen können, wo die Mannschaften stehen; ob das kurze Trainingsprogramm der Dozentur tatsächlich schon Früchte getragen hatte oder doch wieder die Fachschaft mit geballter Vereinskompetenz das Spiel würde dominieren können.

Fachschaft sucht schnelles Tor

Die ersten Minuten schienen in diese, aus den letzten Jahren bekannte Richtung zu weisen. Die Fachschaft stürmte und drängte und wollte wohl ein schnelles Tor erzielen, doch immer wieder bissen sich ihre Sturmreihen an den Verteidigungslinien der Dozenten die Zähne aus. Die klassische Manndeckung – ein überraschender Schachzug der gereiften Taktikfűchse – zeigt ihre Wirkung, und wenn den Wadenbeißern auf der Außenbahn, wie Eike B. oder Martin H., doch einmal ein Angreifer entkommen konnte, wurde er von den souverän agierenden Liberos Sebastian S. und Andi M. abgeräumt.

Zunehmend bekamen die Dozenten das Heft des Handelns in die Hand und aus ersten Kontern wurde mehr und mehr ein kontrollierter Ballbesitz, der zu überlegten Abschlüssen führte. Innerhalb von fünfzehn Minuten hatten sich die Verhältnisse völlig auf den Kopf gestellt. Lediglich das Torglück blieb

den nun immer freier aufspielenden Dozenten versagt, und so kam es wie es kommen musste: In einem unübersichtlichen Getümmel vor dem eigenen Tor gelang es den Dozenten nicht schnell genug, den Ball aus der Gefahrenzone zu klären, ein Fachschafter hatte mehr Glück, und es stand 0:1.

Jürgen hechtet – vergebens...

Auch in der zweiten Halbzeit prägten die Dozenten – nun immer offensiver stehend – das Spiel, während sich die Fachschaft mit vereinzelten Nadelstichen gegen die zumeist sicher agierende Dozenten-Abwehr begnügte. Im virtuosen Zusammenspiel der dozentalen Offensivkräfte konnten ungezählte Torchancen kreiert werden, wie z. B. ein spektakulärer Kopfball von Lukas R., der aber wie so viele andere Bälle den Weg ins Netz nicht finden wollte. Immer wieder stand eine Latte, ein Pfosten, ein Bein oder die glänzend aufgelegte Torwärterin der Fachschaft im Weg. Und dann passierte es wieder: Konter nach Ballverlust im Angriff, Distanzschuss, Jürgen S. hechtet, streift noch mit dem Jersey den Ball, vergebens, Tor!!!

Nun hieß es 0:2, und es wurde Zeit für den Einsatz von Olinho K.¹, der brasilianischen² Geheimwaffe aus der 2. Bundesliga über die im Vorfeld schon reichlich gemunkelt worden war. Die Hoffnungen des gesamten Lehrkörpers ruhten jetzt auf den Schultern dieses jungen Praktikanten aus der Psychologie, und mit aller Leichtigkeit und Routine eines Weltklassemanns organisierte er das Spiel, trieb den Ball nach vorne und findet in Axel B. einen kongenialen Sturmpartner, der den Ball nach schöner Vorlage humorlos ins Netz drischt. Die Zuschauerränge und auch die Bank stehen Kopf. Es sind noch 20 Minuten zu spielen. Plötzlich scheint alles wieder möglich.

Nervenschlacht am Rande des Abgrunds

Doch die Fachschaft wischt sich den Mund ab und steht wieder auf. Mit Mann und Maus wird nun verteidigt, was die schwindenden Kräfte noch zulassen. Die Dozenten schmeißen alles nach vorne, und eine Angriffswelle nach der anderen läuft auf das Tor der Studenten zu – doch die Wellenbrecher halten. Andi „Tentakel“ K. wird in diesen Minuten zur tragischen Figur, die am Rande ihrer Kräfte Torchance um Torchance herausspielt, um dann immer wieder aufs Neue an der nun über sich selbst hinauswachsenden Torwärterin zu scheitern.

Die Nerven beider Teams sind bis aufs Äußerste gespannt, als sich erneut einer der pfeilschnellen Angreifer aus der Fachschaft den Ball schnappen und von seinen Verfolgern absetzen kann. Mit einem satten Schuss flach neben den Pfosten krönt er seinen Tempolauf, und trifft die sich aufbäumenden Dozenten ins Mark. Torwart Jürgen S.: „Mit diesen neumodischen Bällen, die einen Hang zum Flattern haben, wird das Torwartspiel zur Lotterie“. In der Nachspielzeit versuchen die Dozenten noch einmal mit langen Bällen die verstreichen Sekunden zu überlisten, doch die Fachschaft antwortet Mal um Mal mit weiten Befreiungsschlägen, sodass das Spiel zerfasert, bis der Schlusspfiff schließlich die Befürchtung der Dozenten zur Gewissheit werden lässt: Aus. Vorbei. Wieder verloren.

Aber es war ein tolles Spiel!

KR

¹ Name von der Redaktion verändert.

² Land von der Redaktion geändert.

Aufstellung der Lehrkörper:

Torwart: Jürgen S.

Libero: Andi M., Sebastian S.

rechter Außenverteidiger: Martin H., Kai R.

linker Außenverteidiger: Bastian A., Eike B.

rechtes defensives Mittelfeld: Franzi D.-K., Charlotte R., Anna H.

linkes defensives Mittelfeld: Sönke G., Lukas R., Sarah D., Axel B

zentrales offensives Mittelfeld/Sturm: Andi K., Michael K., Ole K., Pascaline